

## T2/T2S-Konsolidierung – Einheitliche Marktinfrastruktur für den Zahlungs- verkehr und die Wertpapierabwicklung

Zentralbereich  
Zahlungsverkehr und Abwicklungssysteme



## Die Weiterentwicklung der Marktinfrastruktur des Eurosystems

Mit TARGET2 (T2) und TARGET2-Securities (T2S) sowie der Realisierung des einheitlichen Zahlungsverkehrsraums (SEPA) durch das Kreditgewerbe wurden wichtige Schritte auf dem Weg zu einer integrierten Finanzmarktinfrastruktur in Europa erreicht. Dezentrale und fragmentierte Abwicklungsstrukturen wurden in harmonisierte Verfahren für den Zahlungsverkehr und die Wertpapierabwicklung umgewandelt. Die Marktinfrastruktur des Eurosystems besitzt aber noch mehr Potenzial, um die Integration des europäischen Finanzmarktes weiter zu vertiefen. Über das „Wie“ hat sich das Eurosystem zunächst unter dem Arbeitstitel „Vision 2020“ Gedanken gemacht und schließlich drei Projektinitiativen zur Weiterentwicklung seiner Marktinfrastruktur gestartet – die Konsolidierung von TARGET2 und T2S, die Einführung eines Services für Instant Payments (TARGET Instant Payment Settlement – TIPS) und die Einführung eines Eurosystem Collateral Management Systems (ECMS).

Mittlerweile hat der EZB-Rat für alle drei Initiativen eine Realisierungsentscheidung getroffen: Am 21. Juni 2017 wurde beschlossen, einen Service für Instant Payments (TIPS) zu entwickeln. Den Startschuss für die TARGET2/T2S-Konsolidierung und ECMS gab der EZB-Rat am 6. Dezember 2017.

Die drei Projekte tragen der sehr dynamischen Entwicklung im Zahlungsverkehr und der Wertpapierabwicklung, der Notwendigkeit zur technischen Modernisierung, den Anforderungen zur weiteren Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und der Cyber-Sicherheit sowie der Optimierung der Liquiditätshaltung und -verwaltung (einschließlich einer harmonisierten und effizienten Sicherheitenverwaltung) Rechnung.

## Übergreifende Ziele der Weiterentwicklung

- Effizienz durch Konsolidierung der technischen Infrastruktur und Optimierung bestehender Services für die Marktteilnehmer (inkl. Reduzierung der Betriebskosten)
- Innovation durch Verbesserung des Leistungsangebots mit Blick auf Marktbedürfnisse, neue Geschäftsentwicklungen, technische Neuerungen, Cyber Security sowie gestiegene (aufsichts-) rechtliche Anforderungen und
- Beitrag zur weiteren Finanzmarktintegration und Harmonisierung im Rahmen der von der EU-Kommission geplanten Kapitalmarktunion.

## Die Konsolidierung von T2 und T2S als Säule der Weiterentwicklung der Marktinfrastruktur des Eurosystems

TARGET2 (T2) steht für "Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System" der 2. Generation und ist seit November 2007 das Zahlungssystem der Zentralbanken des Eurosystems für die Abwicklung eilbedürftiger Zahlungen in Euro. Es ist ein Echtzeit-Bruttosystem (Real-time Gross Settlement (RTGS) System), d. h. die Zahlungen werden auf Einzeltransaktionsbasis kontinuierlich verarbeitet und mit sofortiger Finalität gebucht.

TARGET2-Securities – kurz T2S – ermöglicht die harmonisierte und zentrale Abwicklung von Wertpapieren gegen Zentralbankgeld im Eurosystem.

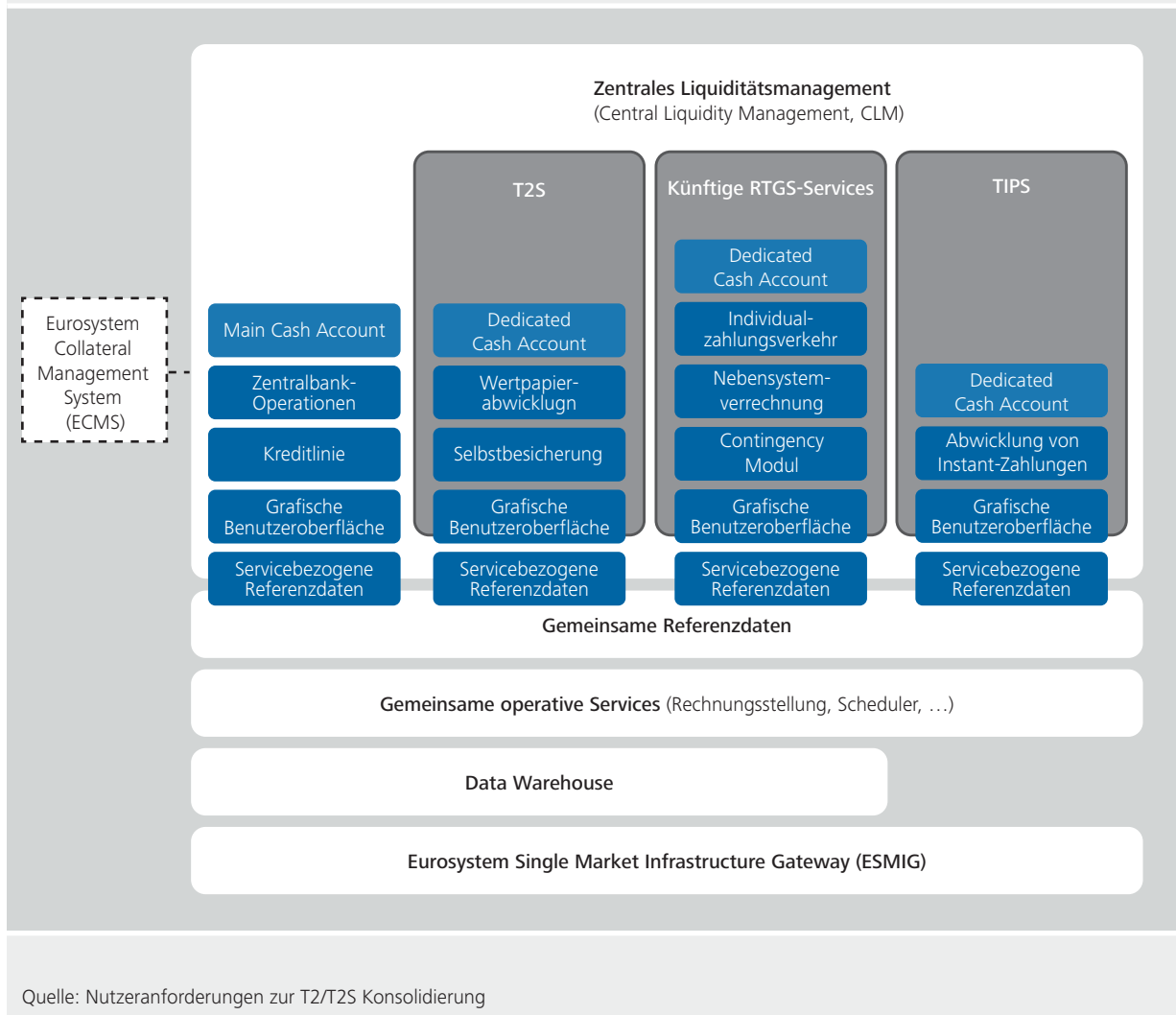
Mit TIPS (TARGET Instant Payment Settlement) wird ab November 2018 die Verrechnung von Echtzeitzahlungen in Zentralbankgeld ermöglicht.

Im Rahmen der Konsolidierung wird das Leistungsangebot des Eurosystems (RTGS, T2S und Echtzeitzahlungen) auf eine gemeinsame Basis gestellt – die TARGET-Services.

### Kernpunkte der T2/T2S-Konsolidierung

- Einführung eines Zentralen Liquiditätsmanagements (Central Liquidity Management – CLM)
- Harmonisierung der Bereitstellung unterstützender Funktionalitäten für die zukünftigen TARGET-Services (RTGS, T2S und TIPS)
- Einführung ISO 20022-konformer Nachrichten für die Kommunikation
- Schaffung der Voraussetzungen für einer Mehrwährungsfähigkeit

## Der modulare Aufbau der zukünftigen TARGET-Services



### 1) Einführung eines Zentralen Liquiditätsmanagements (Central Liquidity Management – CLM)

Mit der Konsolidierung wird eine Trennung zwischen den klassischen (kommerziellen) Transaktionen im Zahlungsverkehr auf der einen Seite und den Zentralbankoperationen auf der anderen Seite realisiert. Während heutzutage das Liquiditätsmanagement, der Individualzahlungsverkehr und die Zentralbankoperationen auf dem RTGS-Konto im Zahlungsverkehrsmodul (Payments

Module – PM) von TARGET2 abgebildet werden, dem sogenannten PM-Konto, wird es zukünftig zentrale Geldkonten (Main Cash Accounts - MCAs) im CLM für die Zentralbankoperationen und das Liquiditätsmanagement sowie dedizierte Geldkonten (Dedicated Cash Accounts - DCAs) für den Individualzahlungsverkehr in den RTGS-Services geben. Die derzeit an die PM-Konten in TARGET2 angebotenen T2S-DCAs sowie die TIPS-DCAs<sup>1</sup> werden analog den DCAs für RTGS-Services an die MCAs angebunden. Sogenannte Heimatkonten wird es künftig nicht mehr geben –

<sup>1</sup> Mit der Betriebsaufnahme von TIPS im November 2018 werden die TIPS-DCAs ebenfalls mit den PM-Konten in TARGET2 verbunden.

weder im Home Accounting Module (HAM) der TARGET2-Plattform, noch proprietär bei Zentralbanken. Die Funktionalitäten von Heimatkonten gehen im zentralen Geldkonto auf. Die zentralen Geldkonten (MCAs), die jedes Institut benötigt, das ein Konto bei der Bundesbank unterhalten möchte, werden im CLM geführt. Über diese zentralen Geldkonten werden sämtliche geldpolitischen Geschäfte, u. a. Offenmarktgeschäfte und Ständige Fazilitäten, abgewickelt.

Auch die Mindestreservehaltung erfolgt auf dem MCA. Eine eventuell vorhandene Kreditlinie wird künftig mit dem MCA verbunden.<sup>2</sup> Sofern ein mindestreservepflichtiges Institut neben dem MCA auch DCAs bzw. Dotationskonten bei der Bundesbank unterhält, können auch diese Guthaben für die Mindestreserveberechnung berücksichtigt werden.

Die DCAs für die einzelnen Services – RTGS, T2S und TIPS (TARGET Instant Payment Settlement) – und die Dotationskonten<sup>3</sup> werden vom MCA aus mit Liquidität versorgt.

## Vorteile des zentralen Liquiditätsmanagements

- Für geldpolitische Zwecke (bspw. Teilnahme an Offenmarktgeschäften) ist nur ein zentrales Geldkonto notwendig – ein RTGS-DCA und somit eine Teilnahme am Individualzahlungsverkehr ist nicht erforderlich.
- Automatische Berücksichtigung aller Guthaben auf DCAs und Dotationskonten für die Mindestreserveerfüllung indirekte Mindestreservehaltung möglich.
- Zentrale Liquiditätssteuerung, -verwaltung und -überwachung sämtlicher TARGET-Services und MCAs/DCAs.
- Liquiditätsdisposition der Dotationskonten in KTO2 ebenfalls vom MCA aus.
- Aus einem Innertageskredit generierte Liquidität kann für alle Services genutzt werden.
- Liquiditätsüberträge auf die entsprechenden DCAs der TARGET-Services (RTGS, T2S oder TIPS) und der Dotationskonten in KTO2.

---

<sup>2</sup> Sollte ein geldpolitischer Geschäftspartner mehrere MCAs unterhalten, dann muss die Kreditlinie genau einem zentralen Geldkonto/MCA eines geldpolitischen Geschäftspartners zugewiesen werden.

<sup>3</sup> Dotationskonten dienen im Wesentlichen der Abwicklung von Bargeldauszahlungen. Sie können ebenfalls für Bargeldeinzahlungen, zur Ausstellung bzw. Verrechnung von Bar- und Verrechnungsschecks, zur Bestätigung von Schecks sowie zur Abwicklung bzw. Verrechnung von Liquiditätsüberträgen verwendet werden.

## **2) Abwicklung des Individualzahlungsverkehrs und Verrechnung der Nebensysteme auf RTGS-DCAs**

Der Individualzahlungsverkehr und die Nebensystemverrechnung erfolgen auf den DCAs für die künftigen RTGS-Services bzw. auf entsprechenden Unterkonten (Sub-Accounts) zu den RTGS-DCAs. Die Zahlungsabwicklung wird – verglichen mit der Ausführung und dem Leistungsangebot in TARGET2 – auf gewohnt hohem Niveau bleiben bzw. sich weiter verbessern (z. B. Reservierung für bestimmte Zwecke, Prioritäten, Optimierungsalgorithmen). Die Guthaben auf den RTGS-DCAs können am Tagesende stehen bleiben und auf die Mindestreserve angerechnet werden.

## **3) Abwicklung von Wertpapiertransaktionen in TARGET2-Securities (T2S) nahezu unverändert**

Die geldliche Verrechnung der Wertpapiergeschäfte findet auch zukünftig auf den T2S-DCAs statt. Dabei erfolgt die Bereitstellung der Liquidität jedoch nicht mehr von dem RTGS-Konto aus, sondern vom MCA im CLM. Zunächst wird der verpflichtende End-of-day Cash Sweep vom DCA – dann auf das MCA – beibehalten.

## **4) Harmonisierung der Bereitstellung unterstützender Funktionalitäten für die zukünftigen TARGET-Services (RTGS, TARGET2-Securities und TIPS)**

Durch die Konsolidierung der Marktinfrastruktur werden zukünftig einige Funktionalitäten gemeinsam von allen/mehreren TARGET-Services genutzt. So sollen beispielsweise serviceübergreifende Stammdaten und die Zugangsrechte über ein gemeinsames Referenzdaten-Management verwaltet werden. Das gemeinsame Data Warehouse ermöglicht es Ihnen künftig, auf historische Daten einiger TARGET-Services (konkret: CLM, RTGS und T2S) zuzugreifen. Die Rechnungsstellung wird ebenfalls für alle TARGET-Services hinweg vereinheitlicht.

Über einen Eurosystem Single Market Infrastructure Gateway (ESMIG) wird ein sicher und einheitlicher Zugang zum Finanzmarktinfrastrukturanbieter des Eurosystems zur Verfügung gestellt. Er setzt keine bestimmten netzwerkspezifischen Funktionalitäten voraus und ermöglicht somit die Anbindung der Teilnehmer über unterschiedliche Netzwerk Service Anbieter (A2A<sup>4</sup> sowie U2A<sup>5</sup>).

## **5) Einführung ISO 20022-konformer Nachrichten für die Kommunikation**

Durch die konsequente Nutzung von ISO 20022-konformen Nachrichten erfolgt die Kommunikation zukünftig über alle Serviceangebote des Eurosystems hinweg auf Basis des neuesten Standards der Finanzindustrie. Die systematische Nutzung von ISO20022-konformen Nachrichten folgt dabei einem internationalen Trend. Während der ISO 20022-Standard im T2S-Service bereits genutzt wird und auch für den künftigen TIPS-Service vorgesehen ist, soll er in den künftigen RTGS-Services neu eingeführt werden. Die Einführung des neuen Nachrichtenstandards wird als Big-Bang erfolgen, d. h. es wird keine Übergangszeit geben, in der beide Standards (SWIFT MT und ISO 20022) parallel unterstützt werden.

## **6) Schaffung der Voraussetzungen für eine Mehrwährungsfähigkeit**

Im Rahmen dieses Projekts werden auch die Voraussetzungen für eine Mehrwährungsfähigkeit bei den RTGS-Services (wie in TARGET2-Securities) geschaffen. Eine Abwicklung in verschiedenen Währungen nach jeweils eigenen Kalendern soll dann möglich sein. Um diese Mehrwährungsfähigkeit nutzen zu können, müssen die Nicht-Euro-Zentralbanken Liquidität in ihrer jeweiligen Währung zur Verfügung stellen.

<sup>4</sup> Application-to-application: Ermöglicht den automatisierten Informationsaustausch zwischen Anwendungen des Teilnehmers und den TARGET-Services.

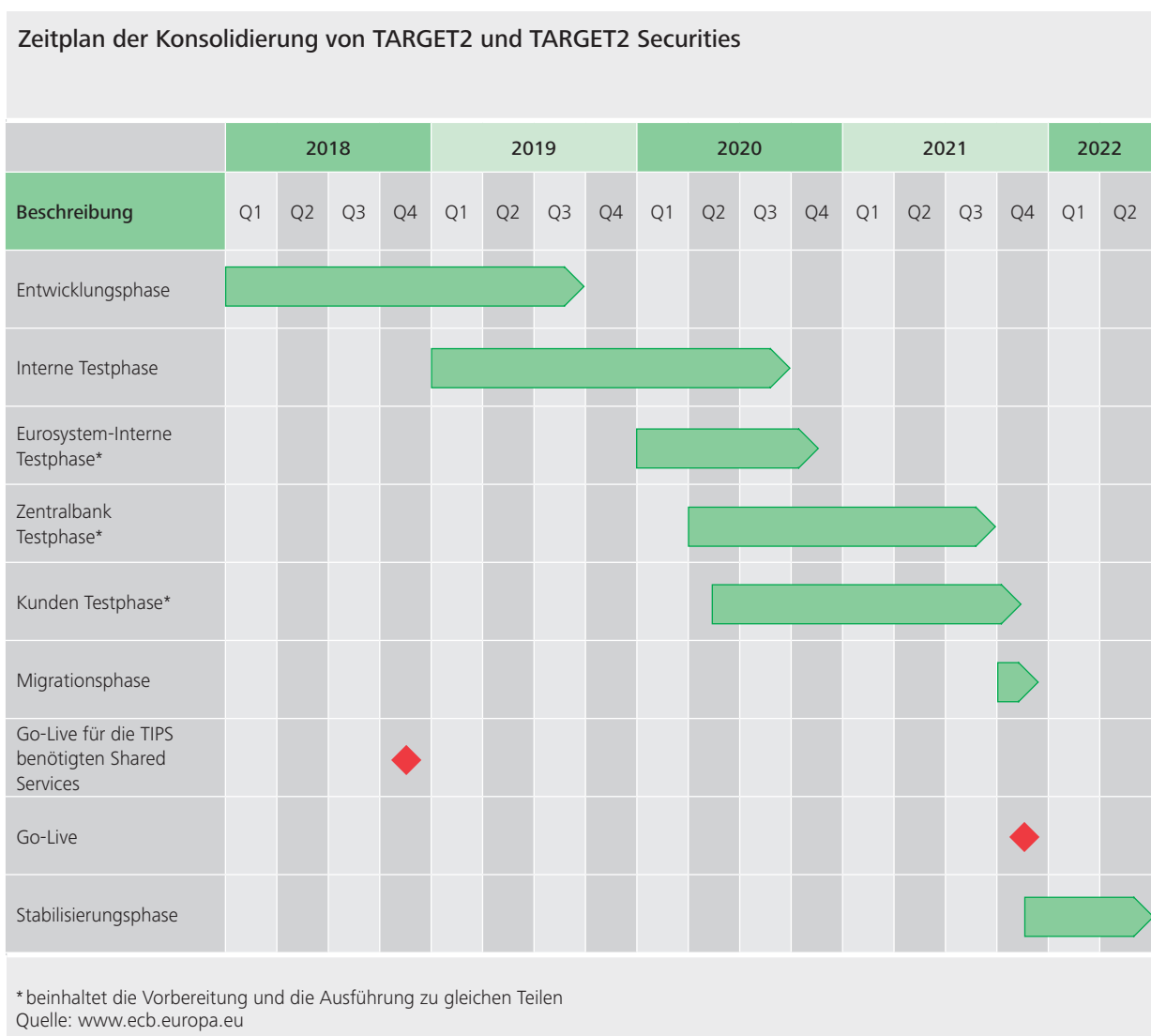
<sup>5</sup> User-to-application: Ermöglicht den manuellen Informationsaustausch zwischen Teilnehmern und den TARGET-Services über eine grafische Benutzeroberfläche.

## 7) Zeitplan

Der nachstehenden Grafik kann der groben Zeitplan für die Konsolidierung von TARGET2 und TARGET2-Securities entnommen werden.

Die Umsetzung der Konsolidierung erfolgt in zwei Phasen: In der ersten Phase, die bis November 2018 läuft,

werden Teile der gemeinsamen Services, die für die Einführung von TIPS notwendig sind, umgesetzt. Dazu gehören die notwendigen Teile der gemeinsamen Referenzdaten und des ESMIG. Im Rahmen der zweiten Phase (bis November 2021) werden u. a. die Einführung des CLM, die Anpassungen der RTGS-Services und die konsequente Verwendung von ISO 20022-konformen Nachrichten realisiert.



Weitergehende Informationen zum CLM, den RTGS-Services und den gemeinsamen unterstützenden Services sind in den User Requirements Documents für die TARGET2/T2S-Konsolidierung veröffentlicht:  
[http://www.ecb.europa.eu/paym/cons/html/future\\_rtgs\\_t2-t2s.en.html](http://www.ecb.europa.eu/paym/cons/html/future_rtgs_t2-t2s.en.html)

Darüber hinaus finden Sie weitere Informationen auf unserer Website:

[https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Aufgaben/Unbarer\\_Zahlungsverkehr/Weiterentwicklung\\_der\\_Marktinfrastuktur/TARGET2\\_T2S\\_Konsolidierung/target2\\_t2s\\_konsolidierung.html](https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Aufgaben/Unbarer_Zahlungsverkehr/Weiterentwicklung_der_Marktinfrastuktur/TARGET2_T2S_Konsolidierung/target2_t2s_konsolidierung.html)

## ■ Informationen

Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de) → Aufgaben → Unbarer Zahlungsverkehr  
Telefon: +49 (0) 69 9566 8866 – [crm.zahlungsverkehr@bundesbank.de](mailto:crm.zahlungsverkehr@bundesbank.de)

Stand: März 2018